



Ein Wort vorweg

ES IST GESCHAFFT! Endlich haben Sie wieder einen **seniorenreport** in Händen.

Zukünftig sollen Sie wieder regelmäßig Informationen, Berichte und Nachrichten der Senioren-Union Niedersachsen erhalten. Anlässlich meiner Besuche in den Kreisvereinigungen ist dieser Wunsch an mich herangetragen worden. Geplant ist, dass der **seniorenreport** viermal im Jahr erscheint und Sie ihn per Post als Beilage unserer Zeitschrift „**souverän**“ der Senioren-Union Deutschlands zugeschickt bekommen. Es fällt Ihnen natürlich sofort auf, dass unser Informationsblatt etwas dünner ausgefallen ist. Er umfasst vorerst vier Seiten, denn es ist bewusst keine Werbung enthalten.

Zu unseren Themen wird und soll unser **seniorenreport** in der Rubrik VORORT Sie insbesondere auch über die Ereignisse und Veränderungen in den Kreisvereinigungen vor Ort informieren. Dazu erwarten wir gern Ihre Beiträge, die Sie bitte an die **Landesgeschäftsstelle Hindenburgstr. 30 30175 Hannover** senden.

Wir freuen uns auf Ihre Beiträge!

Ihr
Rainer Hajek

Erfahren Sie mehr über uns im Internet: www.senioren-union-niedersachsen.de

VERABSCHIEDUNG ERNST ENGELHARD

Landesgeschäftsführer Herr Ernst Engelhard geht in den verdienten Ruhestand



Ernst Engelhard

Am 29. 02. 2012 haben wir unseren langjährigen Landesgeschäftsführer Herrn Ernst

Engelhard aufgrund des erreichten Rentenalters von 65 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Ernst Engelhard ist zu einem festen Bestandteil und fast schon zum „Inventar“ in unserer Senioren-Union der CDU in Niedersachsen geworden und wir wollen ihm den jetzt anstehenden Ruhestand herzlich gönnen.

Der fachliche Rat, die Tatkraft und die menschliche Unterstützung, die Ernst Engelhard in die Senioren-Union einbrachte, werden uns fehlen. Wir sind uns sicher, dass er in seinem Ruhestand dann auch gelegentlich

wieder an seine alte Wirkungsstätte zurückkehrt, um uns bei dem einen oder anderen Problem zu helfen.

Wir bedanken uns für die stets freundschaftliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit und wünschen Herrn Ernst Engelhard für die Zukunft alles erdenklich Gute, Glück, Zufriedenheit und vor allen Dingen beste Gesundheit.



NEUER LANDESGESCHÄFTSFÜHRER

Jörn van Aalst als neuer Landesgeschäftsführer der Senioren-Union der CDU in Niedersachsen vorgeschlagen.



Nachdem der bisherige Landesgeschäftsführer der Senioren-Union der CDU in Niedersachsen, Herr Ernst Engelhard, Ende Februar 2012 in den Ruhestand gegangen ist, wurde Herr Jörn van Aalst als neuer Landesgeschäftsführer der Senioren-Union der CDU in Niedersachsen vorgeschlagen. Der neu zu wählende Landesvorstand wird dies noch bestätigen. Herr Jörn van Aalst ist von Herrn Ernst

Engelhard in sein neues Aufgabengebiet eingeführt worden. Wir wünschen Herrn Jörn van Aalst schon jetzt einen guten Start bei der der Senioren-Union der CDU in Niedersachsen und viel Erfolg bei seiner neuen Tätigkeit!

Herr Jörn van Aalst steht Ihnen unter der bekannten Telefonnummer 0511-2799153 und per E-Mail: vanaalst@cdu-niedersachsen.de zur Verfügung.

AUS DEM BUNDESVORSTAND

Recht erfreulich ist zu vermelden, dass die auf den Bundesvorstandssitzungen regelmäßig vorgelegte Mitgliederstatistik der Senioren-Union der CDU Deutschlands für unsere Senioren-Union der CDU in Niedersachsen bislang immer Zuwächse aufweist.

Im Vergleich zu anderen Landesvereinigungen legen wir bei der Anzahl an Mitgliedern immer zu. Diese erfolgreiche Entwicklung ist der Lohn für die gute Arbeit in den Kreisvereinigungen. Herzlichen Dank dafür!

Frau Dr. Annette Niederfranke, Staatssekretärin im Bundesministerium für Arbeit und Soziales war Gast beim Bundesvorstand der Senioren-Union Deutschlands und führt u.a. zu aktuellen Themen im Ministerium aus, dass unser Rentensystem in den letzten Jahren gut über die Runden gekommen ist. Der Beitrag soll jetzt auf 19,6 % gesenkt werden und weiterhin stufenweise in den Jahren 2014 bis 2016. Das System hat noch einige Schwächen, sie nennt sechs Punkte, die angegangen werden müssen:

1. Die Ungerechtigkeit, dass Menschen, die ihr Leben lang gearbeitet haben, sich im glei-

chen System der Grundsicherung wiederfinden wie andere, die nicht gearbeitet haben.

2. Die Zurechnungszeit für die Erwerbsminderungsrente soll um vier Jahre verlängert werden für Personen mit chronischen Erkrankungen, die aus diesem Grunde mehr Fehlzeiten hatten.

3. Die Verlängerung der Arbeitszeit bis zum Alter 67 erfordert, dass die Unternehmen altersgerechte Arbeitsplätze einrichten, und zur gesundheitlichen Vorsorge soll der „Reha-Deckel“ (5 Mrd. €) flexibel gestaltet werden.

4. Zur Gestaltung der Arbeits-/Altersgrenzen soll der mögliche Zuverdienst flexibler gestaltet werden.

5. Die Riester-Rente ist besser angelaufen als erwartet, jedoch ist die Transparenz zu verbessern. Es muss auch ein Wechsel zu anderen Versicherungen möglich sein, und eine bessere Aufsicht dieses Versicherungswesens ist zu gewährleisten.



6. Viele Selbstständige landen in der Grundsicherung. Für diese Gruppe sollte auch eine gesetzliche Alterssicherung eingerichtet werden. Es soll freigestellt bleiben, ob man dies privat oder durch eine gesetzliche Versicherung verwirklichen will.

(Quelle: Ergebnisniederschrift Bundesvorstand am 23.01.2012.)

Zur Bundesvorstandssitzung am 26. März 2012 lagen einige Anträge zum Thema „Rente“ (u. a.

auch aus Niedersachsen) vor. Der Bundesvorstand beschließt mehrheitlich, dass die Anträge zum Thema „Rente“ von einer kleinen Arbeitsgruppe (Dr. Worms, Herr Uhlenbrock und Herr Schalt) zusammengefasst und sowohl das jetzige als auch das zukünftige Rentensystem dabei berücksichtigt werden soll. Es wird ein neuer Antrag formuliert, der dann sowohl in die Bundesdelegiertenversammlung als auch in den CDU-Bundesparteitag eingebracht werden soll.

LEBEN IN EINER ZEIT DES WANDELS

Hannover. Wir alle wissen es, der demografische Wandel hat längst begonnen. Wir stecken mitten drin. Der demografische Wandel wird zur demografischen Herausforderung. Gesellschaft und Politik sind gefordert diese große Herausforderung gemeinsam zu meistern.

Ja, so ist es, wir leben in einer Zeit des demografischen Wandels. In einer Zeit des strukturellen Wandels von der ländlichen zur städtischen Bevölkerung, in einer Zeit des familiären Wandels von der Großfamilie zum Single-Haushalt und auch zur Patchworkfamilie. In einer Zeit des kulturellen Wandels hin zu einer multikulturellen Gesellschaft. Und dieser Trend wird sich verstärken. Wir leben in einer Zeit des weltanschauli-

chen Wandels von kirchlich geprägter Tradition zu religiöser Indifferenz und des Wandels von langfristigen zu kurzfristigen Bindungen. Die lebenslange Ehe „bis dass der Tod Euch scheidet“ wird von „Lebensabschnittspartnern“ abgelöst; dauerhafte Bindungen an Kirche, Verein, Partei werden zu „Bündnissen auf Zeit“. Die Zeit, sich auf Jahre zu verpflichten ist anscheinend vorbei.

Aber über den demografischen

Wandel zu sprechen oder zu schreiben reicht nicht aus. Wir brauchen Handlungsfelder um uns unserer Verantwortung gegenüber unseren Kindern und Enkeln zu stellen.

Die Möglichkeiten die es gibt, müssen wir versuchen zu nutzen.

Welche Ideen haben Sie zu diesem Thema? Wir freuen uns auf Ihre Post an die Landesgeschäftsstelle in Hannover.

TERMINE

3.–4. September 2012

14. Bundesdelegiertenversammlung Senioren-Union der CDU Deutschlands Ruhrfestspielhaus Recklinghausen

12.–13. Oktober 2012

Landesparteitag der CDU Niedersachsen in Celle

3.–5. Dezember 2012

Bundesparteitag der CDU Deutschland in Niedersachsen (Hannover-Messe)

20. Januar 2013

Niedersachsen wählt David McAllister und Niedersachsen wählt CDU. Landtagswahl in Niedersachsen.

SENIOREN-UNION FORDERT AUSSCHUSS FÜR GENERATIONEN

Der demografische Wandel in Deutschland, d. h. die Bevölkerungsentwicklung hinsichtlich der Altersstruktur, der Zuwanderung sowie der Geburten- und Sterbefallentwicklung, stellt die Kommunen vor große Vorausforderungen. Alle kommunalen Planungen und Entwicklungen müssen verstärkt diesen Wandel berücksichtigen. Jede zukünftige Entscheidung muss unter diesem Aspekt auf den Prüfstand. Grundvoraussetzung sollte dafür die Einführung eines ressortübergreifenden Generationenausschusses in jeder Stadt, jede, Kreis und jeder Gemeinde sein. Hajeks Begründung: „Wir brauchen vor Ort einen parlamentarischen Ausschuss der Gene-

rationen, in dem Jung und Alt gemeinsam überlegen, was zu tun und was machbar ist“.

Der Generationenausschuss sollte – ähnlich einer Normenkontrolle – alle Ratsbeschlüsse der Städte, Kreise und Gemeinden ressortübergreifend überprüfen, welche Auswirkungen und Folgen die jeweilige Entscheidung auf alle Generationen hat. Damit sollte der Generationenausschuss zur politischen Schnittstelle zwischen Jung und Alt auf kommunaler Ebene und mitverantwortlich für demografiebedingte Planungen werden. Hiermit umfasst das Aufgabengebiet des Generationenausschusses eine fachübergreifende Zusammenfüh-

rung, Initiierung und Koordinierung der demografiespezifischen Handlungsfelder und Projekte sowie den Aufbau eines Netzwerkes mit Partnern und Institutionen aus allen gesellschaftlichen Bereichen. Vorrangig gehört hierzu die Erarbeitung und Weiterentwicklung eines in die Zukunft gerichteten Demografie Konzepts. Entsprechende Handlungsempfehlungen werden zurzeit von der Senioren-Union der CDU zur Diskussion gestellt. Die Senioren-Union erhebt mit dieser Anregung nicht den Anspruch, „ein neues Rad zu erfinden“. Dieses Thema wird vielmehr seit geraumer Zeit deutschlandweit von mehr als 300 Landkreisen erfolgreich bearbeitet.

Auswirkungen der Altersentwicklung zu belasten. „Und dieses Signal ist ein gutes Zeichen an die jungen Menschen in unserem Land und gut im Sinne der Generationengerechtigkeit“, so Lechner. Nicht zufrieden zeigt sich die Vertretung der jungen und älteren Generation in der CDU mit den bisher bestehenden Möglichkeiten, wirklich bis 67 arbeiten zu können. „Hier bedarf es noch weiterer Anstrengungen von Politik und Arbeitgebern hin zu adäquaten Lösungen. Auch wenn der Beschäftigungsanteil Älterer erkennbar zugenommen hat, gibt es auf diesem Sektor noch viel zu tun“, betonen Hajek und Lechner.

„Es ist aber auch unsere Aufgabe den Dialog der Generationen zu fördern. Gerade bei spannenden Themen wie der Zukunft Europas müssen Ältere und Jüngere gehört werden und sich gemeinsam artikulieren“, so die beiden Vorsitzenden weiter.

RENTE MIT 67

CDU muss Partei der Generationengerechtigkeit bleiben und für die Rente mit 67 eintreten. Eine gemeinsame Erklärung der Jungen Union und der Senioren-Union zur Rente mit 67.

Zur aktuellen Debatte um die Verlängerung der Lebensarbeitszeit und die Rente mit 67 äußern sich nun auch die Vorsitzenden der größten politischen Nachwuchs- und der größten politischen Seniorenorganisation in Niedersachsen Sebastian Lechner und Rainer Hajek.

„Aus Sicht der Senioren-Union und der Jungen Union Niedersachsen ist am Jahreswechsel 2011/12 mit dem ersten Schritt zur Verlängerung der Lebensarbeitszeit ein wichtiger Abschnitt zur Bewältigung des demografischen Wandels erreicht worden. Der Einstieg in die Rente mit 67 ist die logische und richtige Konsequenz aus der Tatsache, dass

wir heute eine erfreulich längere Lebenserwartung haben und demzufolge länger Altersbezüge bekommen. Richtig ist auch, dass diese Anpassung der Lebensarbeitszeit nicht abrupt, sondern schrittweise bis zum Jahre 2029 geschieht. Es ist ein erster richtiger Schritt. Weitere, gerade in Sachen Ertüchtigung des Arbeitsmarktes für Ältere, damit tatsächlich alle bis 67 arbeiten könnten, müssen folgen“, so der Landesvorsitzende der Senioren-Union Rainer Hajek und JU-Chef Sebastian Lechner. Hajek sieht in dem jetzt erfolgten Einstieg auch ein Signal an die nachwachsende Generation, diese nicht über Gebühr mit den

KURZNOTIERT

WIR SIND DIE MEHRHEIT

20 Millionen über 60-Jährige haben 316 Milliarden Euro Kaufkraft. 20 Millionen über 60-Jährige sind mehrheitlich wahlbereit. 43 % der über 60-Jährigen haben bei der Bundestagswahl 2009 die Union gewählt. 45 % der über 60-Jährigen haben bei der NRW-Landtagswahl 2010 die Union gewählt.

STEUERPLUS

29,4 Milliarden Mehreinnahmen bis 2016 Bund, Länder und Kommunen können sich bis 2016 auf 29,4 Milliarden Euro mehr Steuereinnahmen einstellen als bisher geplant.

DELMENHORST



Sozialministerin Aygül Özkan (Mitte) hat nach Vermittlung durch den Vorsitzenden des hiesigen CDU-Kreisverbandes, Heinz-Gerd Lensen (2. v. l.), das Stephanusstift besucht und damit Heimleiter Dieter Wortmann (2. v. r.) vor dessen Eintritt in den Ruhestand „einen Herzenswunsch erfüllt“. Mit dabei waren MdL Annette Schwarz (l.) und Käthe Stüve (r.), Vorsitzende der Senioren-Union.

Foto: Andreas Nistler



VORORT

SALZGITTER

Die Kreisvereinigung Salzgitter der Senioren-Union hat auf ihrer Jahreshauptversammlung am 16. Februar 2012 turnusmäßig Hans Versteegen zum Kreisvorsitzenden und Friedhelm Gronow zum Ehrenvorsitzenden gewählt.

BÜCKEBURG



Mit einem einstimmigen Votum für den Vorsitzenden Friedel Pörtner ist die Jahreshauptversammlung der „Senioren-Union Bückeburg“ im Hotel „Ambiente“ zu Ende gegangen. Zuvor konnte mit Peter Kohlmann das 70. Mitglied begrüßt werden.

Foto: mig

GIFHORN

Im Rahmen der Neuwahlen der Senioren-Union in Gifhorn wurde Herr Klaus Schindler zum Vorsitzenden gewählt.

GRAFSCHAFT BENTHEIM

Die Mitglieder der Grafschafter Senioren-Union wählten auf der letzten Jahresmitgliederversammlung Herrn Wolff-Rüdiger Kopper aus Nordhorn zu ihrem Kreisvorsitzenden.

ZUR LAGE DER ÄLTEREN GENERATION

Der Bundestag debattierte über den sechsten Bericht zur Lage der älteren Generation

Der Bundestag debattierte über den sechsten Bericht zur Lage der älteren Generation in der Bundesrepublik Deutschland. Ziel von CDU/CSU- und FDP-Fraktion ist es, die Potenziale älterer Menschen künftig besser zu nutzen. Menschen zwischen 60 und 80 Jahren, so argumentieren die Fraktionen, seien "heute meist geistig und körperlich fit; viele können und wollen sich engagieren. In der Öffentlichkeit werden diese Potenziale allerdings vielfach noch nicht wirklich wahrgenommen."

Der CDU/CSU Fraktionsvorsitzende Volker Kauder äußerte sich im Vorfeld wie folgt:

„Mit unserem Antrag Altersbilder positiv fortentwickeln – Potenziale des Alters nutzen begleiten wir den 6. Altersbericht der Bundesregierung und setzen wichtige Impulse für das

Miteinander der Generationen. Ältere werden gebraucht – Ältere engagieren sich stärker. Für die Bewältigung der demografischen Herausforderung muss Deutschland zusammenstehen. Unser Land braucht die Begeisterung und die frischen Ideen junger erfolgreicher Menschen. Ebenso benötigen wir die Lebenserfahrung und die Kenntnisse der älteren Mitbürger. Dies setzt positive neue Vorstellungen und Bilder vom Alter und Älterwerden voraus, die auch die veränderten gesellschaftlichen Umstände berücksichtigen. Mit unserem Antrag zum sechsten Altenbericht der Bundesregierung setzen wir daher auf einen Mentalitätswechsel: Ältere, ihr Wissen, ihr Können und ihre Erfahrung sind wertvoll und nützlich. Wir haben Vertrauen in eine positive Entwicklung und sehen

bereits Anzeichen für eine neue Einstellung Älteren gegenüber. Eindeutig lässt sich nachvollziehen, dass die Bereitschaft und die Möglichkeiten der älteren Mitbürger zur gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Teilhabe, zum Mitmachen, steigt. So hat etwa die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung 60 bis 64-jähriger einen neuen Höchststand erreicht: Trotz der weltweiten Wirtschaftskrise seit 2008 ist sie von 18,2 % im März 2007 auf 28,3 % Ende September 2011 gestiegen. Auch die absolute Zahl der Beschäftigten dieser Altersgruppe steigt: Ende September 2011 wurde der Stand von März 2007 um 70 % übertroffen. All dies zeigt: Wir sind auf dem richtigen Weg.“

Impressum

Herausgeber:

Senioren-Union
der CDU in Niedersachsen
Wilfried-Hasselmann-Haus
Hindenburgstraße 30
30175 Hannover
Telefon 0511-27991-53
Telefax 0511-27991-50

Druck und Layout:

Druckerei Oskar Berg
Inh. Christian Berg e.K.
Lange Straße 10
26345 Bockhorn
Telefon 04453-98200
Telefax 04453-982029

UNTERWEGS

Vorsitzende der Senioren-Union zu Gast beim Ehrenvorsitzenden



Zu einem Gedankenaustausch trafen sich die Vorsitzenden der Senioren-Union in Niedersachsen, Rainer Hajek aus Bockhorn und dem Landesverband Oldenburg, Egon Müller aus Damme mit dem Ehrenvorsitzenden des CDU-Landesverbandes Olden-

burg Manfred Carstens. Die positive Mitgliederentwicklung sowie die Vorbereitungen der Landtagswahl und die aktuelle Politik im Bund und Land wurden diskutiert. Zur Debatte um eine mögliche Steuerreform der Regierung

sprach sich der Gastgeber Manfred Carstens, in den Jahren 2002 bis 2005 Vorsitzender des Haushaltsausschusses des Deutschen Bundestages, für einen Ansatz beim Solidaritätszuschlag aus.

Dabei plädiert er für eine Teilabschaffung, wobei die unteren Lohngruppen, bis zu einem zu versteuernden Einkommen von 60.000 Euro (Verheiratete 120.000 Euro), ganz entlastet werden sollten. Dieses könnte die Bundesregierung dann auch ohne die Zustimmung des Bundesrates“ auf den Weg bringen.